

**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE**

**Term-End Examination**

**December, 2017**

00353

**DTG-002 : SKILL DEVELOPMENT**

*Time : 3 hours*

*Maximum Marks : 100*

**Note :**

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the **Question Paper cum Answer Booklet** itself in the space provided against each question.
- (iii) **If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.**

*(To be filled in by the Candidate)*

**Enrolment Number in Figures**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Enrolment Number in Words**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Examination Centre Code**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date \_\_\_\_\_

Signature of the Candidate \_\_\_\_\_ Signature of the Invigilator \_\_\_\_\_

Signature of the Centre Superintendent with Seal \_\_\_\_\_

**For the Examiners :**

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

**Overall Grade/Marks :** \_\_\_\_\_

**Signature of the Evaluator and Name (in full) :** \_\_\_\_\_

**Evaluator Code :** \_\_\_\_\_

## BLOCK 1: WORTSCHATZVERMITTLUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

### Aufgabe 1:

Sie haben wichtige **Fakten und Begriffe** zum Thema Wortschatzvermittlung kennen gelernt. Welche Antwort ist richtig? Markieren Sie.

*Beispiel: Damit ein Wort nicht vom Ultra-Kurzzeitgedächtnis als ‚unwichtig‘ aussortiert wird, muss sich ein Lerner damit mindestens ...*

- A 10 Sekunden beschäftigen.
- B 20 Sekunden beschäftigen.
- C 30 Sekunden beschäftigen.

a) Die Wortschatzliste für das ‚Zertifikat Deutsch‘ ...

- A hat ca. 650 Worteinträge.
- B hat ca. 2.500 Worteinträge.
- C gibt es nicht.

b) Zu einem Wortfeld gehören die Begriffe ...

- A Katze und Hund.
- B Katze und miauen.
- C Katze und Katzenjammer.

c) Damit die Lerner kompetent mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen können, müssen sie wissen, dass ...

- A einige Wörter nur eine Bedeutung haben.
- B das erste Übersetzungsangebot immer das beste ist und man weitere Wortbedeutungen nicht beachten muss.
- C viele Wörter mehrere Bedeutungen haben, deshalb muss man auf den Kontext achten.

d) Der Lerner soll aus einer Reihe von vier Wörtern (Apfel, Banane, Zitrone, Bier) eins markieren, das nicht dazugehört. Diese Übung ist ...

- A rezeptiv und dient der Festigung von Wortschatz.
- B reproduktiv und dient der Vorbereitung von Kommunikation.
- C produktiv und dient dem Einstieg in echte Kommunikation.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

## Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Man kann verschiedene **Semantisierungsformen** verwenden, um ein neues Wort zu erklären. Im Unterricht wollen Sie das Wort ‚Handschuh‘ erklären. Ordnen sie den Semantisierungsformen (1.-5.) die Worterklärungen (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

<u>Semantisierungsform:</u>	<u>Worterklärung:</u>
1. Umschreibung	A ‚Der Handschuh‘ setzt sich zusammen aus ‚die Hand‘ und ‚der Schuh‘.
2. Wortbildung	B Die Lehrkraft zeigt ein Bild von einem Handschuh.
3. Pantomime	C Wenn es kalt wird, braucht man warme Stiefel für die Füße, einen Schal für den Hals, eine Mütze für den Kopf und Handschuhe für die Hände.
4. Visualisierung	D Die Lehrkraft reibt sich die Hände und zieht sich dann imaginäre Handschuhe an.
5. Definition	E Ein Handschuh ist ein Kleidungsstück, mit dem man seine Hände wärmt.

1.	2.	3.	4.	5.
C				

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

## Aufgabe 3:

Sie haben gelernt, was der Lehrende bei der Erarbeitung von Wortschatz beachten muss. Unten finden Sie ein Fallbeispiel zu einer Stunde, in der Wortschatz erarbeitet werden soll. Leider macht der Lehrende einige Fehler. Warum handelt es sich um eine nicht gut geplante Wortschatzarbeit?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

### Fallbeispiel:

Zu Beginn der Stunde bekommen die Schüler einen Text, in dem sie alle unbekanntes Wörter unterstreichen sollen. Im Anschluss erklärt der Lehrende kurz die ca. 30 unbekanntes Begriffe aus dem Text. Die Schüler schreiben die Begriffe und die Übersetzungen mit. Zuhause sollen die Schüler die Begriffe lernen.

Die Wortschatzarbeit ist nicht gut geplant, weil ...

---

---

---

[4 Punkte]

## BLOCK 2: LESEN

### Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Lesen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Leseverstehen	Richtig	Falsch
0. Die Wahl des Lesestils ist abhängig von Leseabsicht und Textsorte.	X	
1. Nur beim Lesen in der Muttersprache kann man Vorwissen anwenden, beim Lesen in der Fremdsprache sollte man Vorwissen nicht nutzen.		
2. Das Bilden von Hypothesen über den Inhalt des Textes ist eine wichtige Leselernstrategie.		
3. Die Kenntnis typischer deutscher Textmuster vergrößert die Lesekompetenz in der Fremdsprache Deutsch.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Man nutzt beim Lesen verschiedene Lesestile, die zu bestimmten Leseabsichten passen.

Ordnen Sie die Lesestile (1.-4.) den Absichten (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

#### Lesestile:

#### Leseabsichten:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1. Sortierendes Lesen  | A Der Leser liest einen langen Zeitungsartikel kursorisch und interessiert sich dabei nur für die wichtigste Aussage.         |
| 2. Globales Lesen      | B Der Leser liest ein Kochrezept und möchte danach einen genauen Einkaufszettel schreiben und in der Küche alles vorbereiten. |
| 3. Selektives Lesen    | C Der Leser orientiert sich auf einer Internetseite über seinen Urlaubsort.   |
| 4. Detailliertes Lesen | D Der Leser sucht in einem Fahrplan einen Zug heraus, der zwischen 13 und 14 Uhr von München in Richtung Hamburg abfährt.     |

1.	2.	3.	4.
C			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Lesetexten im Unterricht kann in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen.** Im Folgenden finden Sie einen Lesetext und Arbeitsaufträge, die jeweils zu einer der Phasen passen. Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Hallo Nico,

wie geht es Dir? Was machst Du so? Warst Du schon im Urlaub?  
Wir sind gestern aus Italien zurückgekommen. Es war okay. Aber lieber wäre ich mit Anna und Franzi nach Frankreich gefahren. Meine Eltern sind leider super streng und erlauben gar nichts. Ich finde es auch ziemlich doof, dass ich während der Ferien nur am Wochenende abends länger ausgehen darf und jeden Tag eine Stunde Englisch oder Französisch lernen soll. Diese ständige Kontrolle nervt. Ich finde nicht, dass man einer 17jährigen noch so viele Vorschriften machen muss. Und dann wollen meine Eltern mit mir auch noch ständig über meine Zukunft sprechen, was ich studieren will und wo und warum. Ich möchte mir im Moment keine Gedanken über die Zukunft machen und nach dem Abitur ein Jahr durch die Welt reisen. Vielleicht mit Dir? Wie wäre es? Wenn wir 18 sind, können unsere Eltern das ja nicht mehr verbieten.

Bis bald hoffentlich,

Jana

Arbeitsaufträge	vor dem Lesen	während des Lesens	nach dem Lesen
0. „Ihr bekommt nun drei Minuten zum Lesen des Textes. Was kritisiert Jana an ihrer Erziehung?“		X	
1. „Unterscheidet sich das, was Ihr in dem Brief des deutschen Mädchens erfahren habt, von Eurer Erziehung?“			
2. „Wir lesen gleich einen Brief, in dem es um ‚Erziehung‘ geht. Was fällt Euch zu dem Begriff ‚Erziehung‘ ein?“			
3. „Bitte markiert nun alle Begriffe, die zu dem Wortfeld ‚Erziehung‘ gehören.“			
4. „Im Text geht es um die Perspektive einer Jugendlichen. Was könnten denn die Eltern über Erziehung sagen? Schreibt eine Seite aus der Perspektive der Mutter oder des Vaters.“			

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

### BLOCK 3: PHONETIK UND HÖREN

#### EINHEIT 1: PHONETIK

##### Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu Phonetik im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Phonetik	Richtig	Falsch
0. Phonetik sollte einen festen Platz im Deutschunterricht haben.	X	
1. Ausspracheprobleme können durch falsche Übertragungen aus der Muttersprache oder bereits erlernten Fremdsprachen entstehen.		
2. Sprechmelodie, Lautstärke, Akzentuierung, Rhythmus und Gliederung sind individuell und müssen im Deutschunterricht nicht geübt werden.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

##### Aufgabe 2:

Sie haben eine Abfolge von acht **Übungsschritten** kennen gelernt, die Sie im Unterricht in schwierigen Fällen (beispielsweise bei Problemen mit der Aussprache von langen und kurzen Vokalen) nutzen können. Hier sind immer zwei der Übungsschritte in vier ‚Pakete‘ zusammengefasst.

Bringen Sie die Übungsschritte in die richtige Reihenfolge und ergänzen Sie die Tabelle.

- A Erste Imitationsversuche, auch im Chor, um ein ‚anonymes‘ Ausprobieren zu ermöglichen; Bewusstmachung von Merkmalen und Korrektur von Abweichungen
- B Automatisierung durch Nachsprechen und Vorlesen; Anwendung in anderen Kontexten
- C Einführung in die Thematik; Hörkontrolle – Differenzieren und Identifizieren von z. B. segmentalen Merkmalen
- D Erneute Hörkontrolle; weitere Imitationsversuche mit Korrekturhilfen

Reihenfolge	1.	2.	3.	4.
Übungsschritte	C			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

## EINHEIT 2: HÖREN

### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Man nutzt beim Hören verschiedene Hörstile, die zu bestimmten Hörabsichten passen.

Ordnen Sie die Hörstile (1.-3.) den Absichten (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Hörstile:

Hörabsichten:

1. Globales Hören

A Der Hörer möchte die zentrale Aussage einer Radio-reportage über Klimaveränderungen in Europa verstehen.

2. Selektives Hören

B In der Fahrschule erklärt der Fahrlehrer die drei wichtigsten Verkehrsregeln; der Hörer macht sich Notizen.

3. Detailliertes Hören

C Der Hörer hört Wettervorhersagen für ganz Deutschland und möchte heraushören, wie das Wetter am Montag in Hamburg ist.

1.	2.	3.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Es gibt mit **Entschlüsselungsstrategien** und **strategischen Hilfsmitteln** zwei Gruppen von Hilfestellungen für die Arbeit mit Hörtexten. Strategische Hilfsmittel können Sie als Lehrende vor der Bearbeitung von Hörtexten einsetzen. Entschlüsselungsstrategien wie zum Beispiel das Antizipieren sollten ihre Lerner kennen und während des Hörens von Texten anwenden können. Um welche Art der Hilfestellung handelt es sich bei den Folgenden jeweils?

Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Hilfestellungen	Entschlüsselungsstrategie	Strategisches Hilfsmittel
0. Antizipieren (von Gehörtem auf nicht Gehörtes schließen)	X	
1. Redundanz (Wiederholung) in Hörtexten nutzen		
2. Schaffen einer Hörabsicht		
3. Inferieren (von Bekanntem auf Unbekanntes schließen)		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Hörtexten im Unterricht kann so wie die Arbeit mit Lesetexten in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Hören**, **während des Hörens** und **nach dem Hören**. Stellen Sie sich nun vor, Sie wollen im Deutschunterricht ein Gespräch einer deutschen Familie während des Abendessens abspielen. Hier finden Sie einen Gesprächsausschnitt sowie Arbeitsaufträge, die jeweils zu einer der Phasen passen. Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Mutter:	Ich muss heute unbedingt noch mal an den Computer. Könnte einer von Euch Sebastian ins Bett bringen.
Anna (13 Jahre):	Ich habe keine Zeit. Ich muss noch mit Jana telefonieren und außerdem Englischvokabeln lernen.
Vater:	Tut mir leid, Schatz. Bei mir geht es auch nicht; ich wollte doch heute mit Frank zusammen das Fußballspiel anschauen.
Sebastian (5 Jahre):	Ich kann doch auch fernsehen, bis du fertig bist Mama. Du sollst mich ins Bett bringen!
[...]	



Arbeitsaufträge	vor dem Hören	während des Hörens	nach dem Hören
0. „Wer möchte was machen? Ordnet die Aktivitäten ‚englische Vokabeln lernen‘, ‚Computer‘, ‚Fernsehen‘, ‚Fußball schauen‘ und ‚Telefonieren‘ den Personen (Vater, Mutter, Tochter, Sohn) zu.“		X	
1. „Ihr seht hier ein Bild mit vier Personen. Was für eine Situation könnte das sein? Worüber sprechen die Personen vielleicht gerade?“			
2. „Denkt Ihr, dass so ein Gespräch auch in Indien geführt wird?“			
3. „Hört nun zu und beantwortet die Fragen: Wer spricht? Wo findet das Gespräch statt? Und worüber sprechen die Personen?“			
4. „Diskutiert in der Gruppe, wie so ein Konflikt in der Familie gelöst werden kann.“			

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

## BLOCK 4: SPRECHEN UND SCHREIBEN

### EINHEIT 1: SPRECHEN

#### Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Sprechen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Sprechen	Richtig	Falsch
0. <i>Im Deutschunterricht wird ständig gesprochen; deshalb muss Sprechen nicht gezielt geübt werden.</i>		X
1. <i>Im kommunikativen Fremdsprachenunterricht findet nur freies Sprechen ohne Vorgaben statt.</i>		
2. <i>Beim Sprechen werden zum Teil andere Diskursmittel verwendet als beim Schreiben.</i>		
3. <i>Mimik und Gestik müssen im Unterricht auch geübt werden, da sie sich von Kultur zu Kultur unterscheiden können.</i>		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

## Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Es gibt drei Stufen bei der Entstehung von mündlichen Äußerungen. Ordnen Sie den Stufen (1.-3.) die Beschreibungen (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle auf der nächsten Seite.

### Stufen:

### Beschreibungen:

1. Konstruktion

A Diese Stufe ist für den Sprecher in der Fremdsprache besonders schwierig; hier muss er das Gedachte z. B. in einem Satz formulieren.

2. Transformation

B Auch diese Stufe kann für den Sprecher einer fremden Sprache problematisch sein, weil er z. B. Schwierigkeiten bei der Aussprache hat.

3. Realisation

C Auf dieser Stufe muss sich der Sprecher mit dem Inhalt, der Situation und dem Adressaten beschäftigen: Was möchte der Sprecher wem und wo mitteilen?

1.	2.	3.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

## Aufgabe 3:

Sie haben eine dreiteilige Übungstypologie kennen gelernt. Sie besteht aus:

- Übungen und Aufgaben, die mündliche Kommunikation (m K) vorbereiten,
- Übungen und Aufgaben, die m K aufbauen und strukturieren,
- Übungen und Aufgaben, die m K simulieren.

Wie lassen sich die folgenden Übungen und Aufgaben in die Übungstypologie einordnen? Kreuzen Sie an.

	Übungen und Aufgaben, die m K vorbereiten	Übungen und Aufgaben, die m K aufbauen und strukturieren	Übungen und Aufgaben, die m K simulieren
0. Interview mit dem Sitznachbarn		X	
1. Erzählen mit Wortgeländern			
2. Rollenspiel über eine alltäglichen Situation			
3. Kettübung zur Aktivierung von Wortschatz.			
4. Fragen stellen und Interviews vorbereiten			

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

## EINHEIT 2: SCHREIBEN

### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Beim Üben der Fertigkeit Schreiben kommen prozess- und produktorientierte Aufgaben zum Einsatz. Auf der nächsten Seite sehen Sie Aufgaben zu einem Schreibprojekt. Die Schüler sollen eine Kurszeitung machen. Sind die Aufgaben eher produkt- oder eher prozessorientiert? Machen Sie ein Kreuz.

	Prozessorientierung	Produktorientierung
Schreibprojekt: Machen Sie eine Kurszeitung!		

[2 Punkte]

# MINI-PROJEKT

## 3 Wie gut kennen Sie die anderen aus Ihrem Kurs?

- a Was möchten Sie von den anderen wissen? Machen Sie einen Fragebogen und tauschen Sie ihn mit einer anderen Person.

Beruf | Sprache | Hobby | Farbe | Obst | Computerspiel | Buch | Urlaubsort | ...



- 1 Mein Lieblingsrestaurant:
- 2 Meine Lieblingsstadt:
- 3 Mein Lieblingsfilm:
- 4 Mein(e) :
- 5 Mein(e) :
- 6 :
- 7 :
- 8 :

- b Beantworten Sie die Fragen und notieren Sie Ihren Namen auf dem Fragebogen. Mischen Sie dann alle Fragebögen.

- c Ziehen Sie einen Fragebogen und erzählen Sie. Die anderen raten: Von wem sind die Antworten?

Das Lieblingsrestaurant heißt „Cantina México“. Die Lieblingsstadt ist ...

Quelle: Menschen A1, Kursbuch. Hueber, S 86

## Aufgabe 2:

Sie haben fünf Übungsbereiche für die schriftliche Textproduktion kennen gelernt. Ordnen Sie den Bereichen (1.-5.) die Übungsbeispiele (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

### Übungsbereiche:

1. Vorbereitende Übungen
2. Aufbauende Übungen
3. Strukturierende Übungen
4. Freies Kreatives Schreiben
5. Kommunikatives Schreiben

### Übungsbeispiele:

- A Bildergeschichte; die Lernenden sollen zu jedem Bild einen Satz schreiben
- B Brief; die Lernenden bekommen einen persönlichen Brief, den sie beantworten sollen
- C Schriftliche Wortkette; der letzte Buchstabe des letzten Wortes bildet den Anfangsbuchstaben des neuen Wortes
- D Lied; die Lernenden hören und lesen ein Lied und sollen selber weitere Strophen schreiben
- E Ergänzungsübung; die Lernenden müssen in einem Text Konnektoren ergänzen

1.	2.	3.	4.	5.
C				

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]